

"Als Adam grub und Eva spann, wo war denn da der Edelmann?"

So lautete die wohl bekannteste Parole aus der Zeit des Bauernkrieges, der vor 500 Jahren weite Teile unseres Landes überzog und auch bei uns mit aller Härte ausgetragen wurde.

Am 13. März 1525 versammelten sich die Brettheimer Bauern, wählten Räte und Hauptleute und forderten andere Dörfer zum Beitritt

auf. Etwa 800 Bauern aus Brettheim und Ohrenbach (bei Rothenburg) stürmten als „Brettheimer Haufen“ gegen ihre Herrschaft, die freie Reichsstadt Rothenburg.



Ihre Forderungen nach wirtschaftlicher Besserstellung, geringeren Abgaben, nach Abschaffung der Leibeigenschaft, aber auch nach allgemeinen Reformen wurden nicht erfüllt. Nach kurzem Bestehen wurde der Aufstand grausam niedergeschlagen. Brettheim wurde als „Entzündungsort“ besonders hart bestraft.

**Wie schlug sich die Unzufriedenheit der Landbevölkerung in Liedern nieder? Was erfahren wir darin vom Leben der Bauern?
Mit welchen Kampfliedern zogen sie in die Schlacht?
Wie machten sich die Städter über die Landleute lustig?
Und mit welchem Hohn und Spott antworteten die Feudalherren?**

Bauernklagelieder, Spottlieder und martialische Gesänge, aber auch einzelne erläuternde Texte vermitteln ein Bild der wilden Zeit vor 500 Jahren.

**Ulrike Bergmann erzählt und singt zur Drehleier
am Sonntag, 4. Mai 2025 um 18 Uhr im Haus der
Musik und Begegnung in Brettheim**

**Veranstalter: Förderverein Erinnerungsstätte
Eintritt frei – Spenden willkommen**